



Auch Frauen können Karate. Zwei Siebtklässlerinnen präsentierten einen Auftritt mit viel Frauenpower. Omar Villca (rechts) und Freddy Herbas Herrera sorgten mit bolivianischen Klängen für Stimmung und brachten das Publikum zum Tanzen. – Fotos: Lisa Brand



Tanzen, Turnen, Tränen lachen

„Hertzhaimer“ veranstalten Talentshow – Spenden gehen an die Straßenkinder in Cochabamba

Trostberg. Rhythmische Tanzdarbietungen, spektakuläre Turnakrobatik und viele lustige Sketche – es war für jeden etwas dabei. Sechst- und Siebtklässler des Hertzhaimer-Gymnasiums Trostberg boten den Zuschauern einen unterhaltsamen Abend und brachten jede Menge Stimmung in die Aula. Im Rahmen der Benefiz-Aktion „Mein Talent für Cochabamba“, die Religionslehrer Bernard Starck alle zwei Jahre organisiert, engagierten sich wieder viele Schüler und Lehrer.

Spendengelder, die während des Abends eingenommen wurden, kommen dem Hilfsprojekt „Estrellas en la calle“ (Sterne auf den Straßen) zu Gute, das sich seit vielen Jahren um die bolivianischen Straßenkinder in Cochabamba kümmert.

Bernhard Starck erklärte die unterschiedlichen Bedeutungen des spanischen Wortes für Danke – „Gracias“ – und erläuterte, wie der Verein zu seinem Namen

„Sterne auf den Straßen Boliviens“ gekommen ist.

Passend dazu startete die Show mit einer Choreographie zum Lied „Vom selben Stern“ der Band „Ich + Ich“. Vier Turnerinnen der 6c begeisterten anschließend mit ihrer eleganten Bodenkür. Viel zu lachen hatten die Besucher bei den Sketchen „Papstlunger!“ und „Hotel“, und auch die etwas andere Version von „Frau Holle“, in der diverse Lehrernamen eingebaut wurden, entlockte den Zuschauern Lachtränen. Drei Tanzgruppen und ein Nachwuchs-DJ glänzten mit ihrem musikalischen Talent.

Wie es sich für eine richtige Show gehört, gab es zwischen den Programmpunkten Werbepausen und eine Nachrichtensendung, die „HGT-News“, in der Schüler Donald Trump und Horst Seehofer parodierten.

Peter Weber, Vorsitzender des Vereins „Sterne auf den Straßen Boliviens“, hielt einen Vortrag

über das Hilfsprojekt: „In vier Projekten helfen Pädagogen und Sozialarbeiter Kindern, Jugendlichen und deren Familien, die entweder in extremer Armut auf der Straße leben oder gefährdet sind.“ Man wolle verhindern, dass noch mehr von ihnen in den Teufelskreis von Drogenabhängigkeit, Prostitution und Missbrauch abrutschen. Initiatorin Nicole Weiss, selbst ehemalige „Hertzhaimerin“, habe das Hilfsprojekt vor knapp zehn Jahren mitgegründet und lebe seit einigen Jahren in Cochabamba. Sie habe immer noch regelmäßig Kontakt zu den Projektmitgliedern.

„Hertzhaimerin“ Nicole Weiss lebt in Cochabamba

Im August 2015 war Peter Weber selbst zu Besuch in Cochabamba, um sich ein Bild von der Situation zu machen. „Zur Zeit sind wir auf Grundstückssuche

für ein neues Haus, weil der derzeitige Vermieter Eigenbedarf angemeldet hat. Die Spendengelder werden aber nach wie vor nur für die Arbeit mit den Straßenkindern verwendet und fließen nicht in die Finanzierung des Hauses. Dazu wird es einen separaten Spendenaufruf geben, wo wir Firmen und Vereine kontaktieren“.

Während der Pause stärkten sich die Besucher mit Snacks und erfrischenden Getränken. Für viel Schwung sorgten im zweiten Teil sechs Turner, die mit Salti und Schrauben durch die Luft wirbelten. Frauenpower bewiesen zwei Mädchen aus der 7. Klasse mit ihrer Karate-Einlage. Die 7b präsentierte den „Cup-Song“, bei dem die Schüler den Gesang mit dem Rhythmus eines populären Klatsch-Spiels mit Bechern begleiteten. Mit bolivianischer Musik rundeten die Gäste Freddy Herbas Herrera und Omar Villca aus Cochabamba den gelungenen Abend ab. – lib



In der Werbepause machten zwei Schülerinnen Reklame für das neue „I-Phone 12“, das man bestimmt nicht verliert und auf dem auch die Großeltern gut lesen können. Rechts sieht man die Schlusspose der Turner, die zuvor noch mit Salti und Schrauben durch die Luft gewirbelt sind.